

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 87.

Neuenbürg, Dienstag den 5. Juni

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amthliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden mit Bezugnahme auf den Erlaß vom 13. v. Mts. (Enzth. Nr. 75) betr. statistische Erhebungen über die Nachbarschaftsstraßen darauf aufmerksam gemacht, daß wenn die Verzeichnisse nicht bis zum 8. d. Mts. einkommen, Wartboten abgesendet werden.

Den 3. Juni 1888.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Den Ortsvorstehern

läßt man mit heutiger Post eine Anzahl Exemplare des gedruckten Statuts der landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft für den Schwarzwaldkreis mit dem Auftrage zugehen, sich mit dem Inhalt des Statuts genau vertraut zu machen. Weitere Exemplare können von dem Vorstand der landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft zum Preise von 4 S pro Exemplar bezogen werden.

Den 4. Juni 1888.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Den Ortsvorstehern

geht mit der heutigen Post die Nummer 15 des Amtsblatts des R. Steuerkollegiums, enthaltend die Erlasse dieser Behörde vom 4. Mai d. J., betreffend

1. die Fortführung der zufolge der neuen Grundsteuereinschätzung angefallenen Kulturveränderungen auf den Flurkarten und in den Primärkatastern und
 2. die Normen für die Zeichnung der Katasterpläne,
- zur Kenntnisaufnahme, Nachachtung und sorgfältiger Aufbewahrung in der Ortsregistratur zu.

Den 4. Juni 1888.

R. Oberamt.
Hofmann.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Hofstett.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. Juni mittags 10 Uhr in der Rehmühle aus II. Bergwald Abt. 3

Mergelsberg, 97 Säger-, Wagner- und Küfer-Eichen und 1 Buche mit zusammen 69 Fm.; dann aus II. Abt. 8 und 9 Kellerwald und Altholz, aus III. Schindelhardt 1 und 6 Halde und Mählrain:

55 Am. Nadelholz-Scheiter, 215 Am. dto. Prügel und Anbruch und 11 Am. Eichen-Anbruch.

Calmbach.

Anshören der Märkte.

Die fernere Abhaltung der hiesigen Märkte — 25. Juli und 28. Oktober — wurde von der Kgl. Kreisregierung nicht mehr genehmigt, es findet demgemäß schon in diesem Jahr hier kein Markt mehr statt.

Den 2. Juni 1888.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Calmbach.

Verkauf von Marktgeräten.

Die Gemeinde verkauft am nächsten Freitag den 8. Juni d. J. vormittags 11 Uhr bei ihrem Rathaus gegen bare Bezahlung: ungefähr 300 Stück entbehrlich gewordene Markt-Bretter und 45 Stück Schrägen, wozu Kaufsliebhaber einladet

Schultheiß Häberlen.

Liebenzell.

Die Wegsperr

im Staatswald Finfenberg ist wieder aufgehoben.

Stadtschultheißenamt.
Kau.

Lehrkursus für Hufschmiede.

An der R. Tierarzneischule wird nach Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufbeschlaggewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. Nr. 26, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 16. Juli bis 6. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Schüler, welche den Unterrichtskursus vor dessen Beendigung ohne Genehmigung der Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch ihr Verschulden die Entfernung aus demselben veranlassen oder sich der Ersetzung der

Prüfung binnen einer ihnen gesetzten Frist entziehen, haben die durch ihren Eintritt in den Kurs der Staatskasse entstandenen Kosten zu ersetzen. Die Teilnehmer an dem Kurjus haben sich am Schlusse des Unterrichtskurjus in Anwesenheit eines Delegierten der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Erstehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kurjus entscheidet, längstens bis zum 1. Juli zu melden.

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß,
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormundes,
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurjes zu Gebot stehen werden,
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskursus vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 29. Mai 1888.

Direktion der R. Tierarzneischule.
Frieder.

Vorm.
7.45
8.50
10.45

Nehm.
6.—
6.55
8.20

Bis
15. Sept.
7.15
8.25
9.—

Sonntags
5.10
6.45
7.50

Vorm.
6.15
7.30
8.35
8.45
10.15

Nehm.
5 8.50
5 9.—

Nehm.
4.35

6.15
6.35

Nehm.
5 4.—
0 7.35

Nehm.
0 4.—
5 —

0 4.55
0 7.25
0 7.35
0 7.45



Revier Calmbach.

Verkauf von aufbereitetem, zur Papierfabrikation geeigneten Nadelholzstammholz IV. und V. Kl. im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Vorbemerkung. Das Holz ist durchaus ungerappelt. Das Langholz V. Kl. ist angerückt. Je nach Wunsch des Käufers wird das Langholz IV. Kl. von der Forstverwaltung nachträglich unentgeltlich entrindet, wogegen für Entrindung des Langholzes V. Kl. 70 S für das Festmeter der Forstverwaltung zu erlegen wären.
Abfuhrtermin: 1. Oktober 1888.

Die Schläge sind von den Bahnhöfen Calmbach einerseits, andererseits Liebenzell und Hirjan 5 resp. 8 Km. entfernt.

Losenteilung.

Los-Nr.	Distrikt und Abteilung Namen und Nummer.	Stammzahl Langholz IV. Kl. V. Kl. Stück	Nummer im Aufnahme-Register.	Kubik-Gehalt fm.	Revierpreis bezw. Anschlag		Bemerkungen.
					M	S	
1	Rälbling. V. 21 Buchbusch	161	1, 3/9, 11/46, 48/69, 71/77, 79/87, 89/122, 124/130, 132, 133a, 133b, 134/168	33,81 6,15	472	14	normal und Ausschub } glattschaftige Fichten, zur Papierfabrikation besonders geeignet.
2	" " "	598	171/182	90,86	908	60	
3	" 25 Rälblingswiese	65	34	8,42	84	20	} Tannen.
4	" 10 Luzbronnen	36	640	6,91	69	10	
5	" " "	41	641	7,08	70	80	
6	" " "	50	642	8,31	83	10	
7	" " "	25	643	4,02	40	20	

Das Ausschubholz IV. Klasse ist zu 90% des Revierpreises dieser Klasse angeschlagen. Das in Prozenten und $\frac{1}{10}$ Prozenten zu gebende Gebot des Käufers bezieht sich bei der normalen Ware auf den Revierpreis, bei dem Ausschubholz auf den oben bezeichneten Anschlag.

Die Gebote sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche sie gegeben werden, verschlossen unter der Aufschrift:

„Gebot auf Nadelholzstammholz vom Revier Calmbach“

bis spätestens Montag den 11. Juni 1888 mittags 12 Uhr bei dem K. Forstamt Neuenbürg einzureichen, woselbst an demselben Tage mittags 5 Uhr die Eröffnungsverhandlung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Das Holz wird auf Verlangen vom Revieramt vorgezeigt.

Losverzeichnisse, sowie Formulare zu Angeboten werden unentgeltlich abgegeben.

Bezüglich der Verkaufsbedingungen, sowie jeder weiteren gewünschten Auskunft wolle man sich an das K. Forstamt Neuenbürg wenden.

Privatnachrichten.

Asphalt

Asphaltdachpappen,
Asphalttröhren,
Isolirpappen und Tafeln,
Holzement, Dachteer,
Carbolinum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer,
Asphalt- und Teer-Produkten-Fabrik
Stuttgart.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund. vorzüglich gute Sorte M 1.25, prima Halbdaunen nur M 1.60, reiner Flaum nur M 2.50 u. M 3. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl),
zusammen für nur 14 Mark.

Wildbad.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswasen bis zum Einfluß der Enz und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spierung.

Wegel.

Klumpp.

Neuenbürg.

Gypser-Gesuch.

Zwei ordentliche Gypser finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

Allmendinger u. Kölle.

Ottenhausen.

8—900 Liter

Obstmost

hat zu verkaufen

Johann Becker.

Neuenbürg.

Gegen gute Bürgschaft sucht

8—900 Mark.

Wer sagt die Redaktion.

Die Bedeutung eines gesunden Blutes für den menschlichen Körper wird beim Publikum noch ganz gewaltig unterschätzt. Man begreift nicht, daß eine sehr große Anzahl Leiden durch schlechtes, nicht gehörig zusammengesetztes Blut hervorgerufen werden. Diejenigen, welche über Blutarmut, Blutandrang, Bleichsucht, Hautausschlag, Hämorrhoidalbeschwerden u. u. zu klagen haben, sollten dafür sorgen, durch eine geregelte Verdauung und Ernährung das Blut zu kräftigen. In solchen Fällen leisten bekanntlich die Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel M 1 erhältlich sind, sehr schätzbare Dienste und werden besonders auch von den Frauen wegen ihrer angenehmen Wirkung allen anderen Mitteln vorgezogen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit gleichem Namen versehene Pillen verkauft werden. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.



Burkin, unjoust wendet man sich an billigere Bezugsquellen für Herren- und Knaben-Anzüge in reiner Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Mtr. Direkter Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken durch das Burkin-Fabrik-Dépôt **Gottlinger u. Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Kollektion bereitwilligst franko.

Kronik.

Deutschland.

Ein tiefster Erinnerungstag. Am 2. Juni sind 10 Jahre seit dem Tage verfloßen, an welchem der Menschensörder Kobling das Attentat auf den Kaiser Wilhelm verübte und die Kunde von der ruchlosen That eines verabscheuungswerten Menschen in allen Teilen der Welt bis ins kleinste Detail bekannt wurde.

In der Erörterung über die angeblich drohenden Krisen im preuß. Ministerium ist noch immer keinerlei authentische Angabe, die aufklärend wirken könnte, zu verzeichnen. Auch die Frage, ob das Gesetz über die Verlängerung der Legislaturperiode in Preußen vom Kaiser sanktioniert sei oder nicht, ist immer controvers.

Die Vorarbeiten im Bundesrate über den abgeänderten Entwurf des Arbeiter-Alterversorgung- und Invaliditäts-Gesetzes schreiten außerordentlich langsam vorwärts und alle Mitteilungen über den voraussichtlichen Zeitpunkt der Beendigung der ersten Lesung des Entwurfes können einweilen als Mutmaßungen bezeichnet werden. Die Schwierigkeit der zu behandelnden Materie erklärt ein solches langames Arbeitstempo in den bundesrätlichen Beratungen, die mit der größten Gründlichkeit geführt werden.

Frankfurt, 1. Juni. Im Verfolg der dem Kunstgewerbe-Verein Pforzheim von Vertretern deutscher Gold- u. Silberwaaren-Industriellen im Oktober vorigen Jahres zugewiesenen Aufgabe: Vorschläge zu einem Zentralverband dieser Branche auszuarbeiten, wurde im Anschluß an die Genossenschafts-Versammlung der Süd-deutschen Edel- und Unedelmetall-Berufs-Genossenschaft auf Montag hier in der Loge Prinz Karl eine Versammlung anberaunt.

Strasbourg i. E., 2. Juni. Wie die „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen“ hört, sei für den Orient-Expresszug eine Erleichterung der Paßkontrolle eingeführt, indem Reisende mit direkten Billets von Paris bis wenigstens München von dem Paßfordernis befreit seien, wenn sie innerhalb des Reichslandes den Zug nicht verlassen.

Pforzheim, 2. Juni. Wochenmarktpreise. Das Pfund Butter 1 M. 10 Pfg. bis 1 M. 20 Pfg.; Eier per Stück 5 Pfg., auch 2 Stück zu 9 Pfg.; neue Kartoffeln das Pfund 20 Pfg.; neue Bohnen das Pfund zu 40 und 60 Pfg.

Lieferu. Gestern früh fiel das 1 1/4 Jahre alte Knäblein des Fabrikarbeiters Dentler in einen mit Wasser gefüllten Kübel und ertrauf. Es ist dies aufs neue eine ernste Mahnung, kleine Kinder keinen Augenblick unbeaufsichtigt zu lassen.

Aus vielen Orten Tirols, Oberbayerns und der Schweiz wird bereits ein starker Touristenverkehr gemeldet. In den Bergen liegt überall noch viel Schnee.

Württemberg.

Stuttgart. (Neues im Landes-Gewerbemuseum.) Eine Kollektion Muster von Bernh. Ludwigs patentierter Brandtechnik (Pyrotypie) für Möbel- u. Bau-schreinerrei; Geschenk des Hrn. Bernh. Ludwig, k. k. österr. und k. rumän. Hof-Kunsttischler und Möbelfabrikant in Wien. — Eine Kollektion (60 Stück) Holzarten von Neuseeland und der Kolonie Viktoria, Geschenk des Herrn M. F. Bahse in Leipzig. — Ein Rechenstab, D. R. P. Nr. 34 583; von Dennert & Pape in Altona.

Heerenalb, 31. Mai. Die Wasserheilanstalt hat eine wesentliche Erweiterung erfahren. In einer der Badanstalten wurde ein russisches Dampf- und ein römisch-irisches Heißluft-Bad eingerichtet; in dem Neubau daneben befinden sich in 14 m hohen, luftigen Räumen Einrichtungen für kalte und warme Bäder, hydroelektrische und alle Arten künstlicher Mineralbäder. Die Doucheräume enthalten alle Formen von Douchen und Brausen, die in beliebigem Grad temperiert werden können. So schreitet unsere Anstalt in ihrer Entwicklung, den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, rüstig vorwärts.

Oesterreich.

Wie die Nachrichten aus Wien und Pest erkennen lassen, hat der französische Minister des Auswärtigen, Herr Goblet, den Augenblickserfolg, den er mit seiner Antwort auf die Interpellation Gerville-Réache erzielte, lediglich einer Entstellung zu verdanken. Während nämlich Graf Kalnothy dem französischen Botschafter in Wien gegenüber sein Bedauern über die unnütze Aufregung ausdrückte, welche die Rede Tisza's in Frankreich hervorgerufen habe, hat Goblet, um der Pariser Kammer zu imponieren, lediglich von dem „Bedauern“ Kalnothy's über die Rede des ungarischen Ministerpräsidenten gesprochen. Authentischen Nachrichten zufolge hat Kalnothy seine volle Uebereinstimmung mit den Ansichten Tisza's zu erkennen gegeben und auf die Notwendigkeit hingewiesen, einem Treiben ein Ende zu machen, welches auf die Kompromittierung der ungarischen Regierung abzielte. Wie jetzt bekannt wird, versuchten nämlich französische Agenten in Ungarn durch die Ausstreuung des Gerüchtes, daß die französische Regierung den ungarischen Ausstellern materielle Unterstützung und 20 Ritterkreuze der Ehrenlegion in Aussicht gestellt habe, eine Beteiligung Ungarns an der nächstjährigen Pariser Ausstellung zu erzielen, wobei man die Inscenierung einer Demonstration gegen das deutsch-österreichische Bündnis beabsichtigte. Zwischen den wirklichen Erklärungen Kalnothy's und den Darstellungen Goblet's besteht demnach ein wesentlicher Unterschied, der keineswegs für die Wahrhaftigkeit des französischen Ministers des Auswärtigen spricht. Zu diesem Zwischenfall sagt das „F. Z.“ u. A.: Was nun die allgemeinen

Versicherungen des Herrn Goblet über die Friedensliebe Frankreichs anbetrifft, so wären dieselben gewiß geeignet, lebhafteste Befriedigung zu erregen, wenn nicht die stete Handlungsweise der französischen Regierung, die ganze Haltung der französischen Bevölkerung und die fortgesetzte nachgerade unerträgliche Sprache der französischen Presse mit diesen friedlichen Versicherungen in dem hellsten Widerspruch ständen. Es ist immer dieselbe Leier. Man proklamiert mit pomphaften Phrasen, daß Frankreich mit aller Welt — also auch mit Deutschland — in Frieden leben wolle, erklärt aber gleichzeitig, daß selbstverständlich Frankreich um keinen Preis und niemals die Hoffnung und die Absicht aufgeben könne, sich für die 1870/71 erlittenen Niederlagen zu rächen, die ihm entrißenen Provinzen wieder zu gewinnen und die Hegemonie Frankreichs in Europa wieder herzustellen. Alle Friedensphrasen sind daher keinen Pfifferling wert und Frankreich ist und bleibt der Störenfried, durch dessen alleinige Schuld die Unsicherheit in Europa aufrecht erhalten wird und ein Zustand herbeigeführt ist, der nicht mehr lange dauern kann und dem baldigt um jeden Preis ein Ende gemacht werden muß.

Ausland.

Die Friedensverhandlungen zwischen Italien und Aethiopien nehmen eine immer bestimmtere Gestalt an; einer der Vertrauten des Regus Johannes, Kanti-bay Haman, ist mit einem auf die Friedens-Verhandlungen bezüglichen Schreiben des aethiopischen Herrschers ist Mauffauah ent-troffen.

Auch Spanien wird sich offiziell an der Pariser Ausstellung nicht beteiligen. Die Regierung wird aber die Privatbeteiligung begünstigen.

Einem parlamentarischen Ausweise zufolge sind im verflossenen Jahre in London 32 Personen buchstäblich Hungers gestorben.

Miszellen.

Reichtum und Name.

Original-Novelle von Mary Dobson.
(Nachdruck verboten.)

I.

Die freiherrlich von Greifenberg'sche Familie, auf dem Gute Greifenberg, saß beim ersten Frühstück, als ein Diener mit der Posttasche eintrat, welche schon von W., der nächsten Stadt gekommen war, sie dem Hausherrn übergab und dann sich wieder entfernte. Dieser öffnete die Posttasche mittels eines kleinen Schlüssels, den er bei sich trug, nahm sämtliche Briefe heraus, gab davon einige seiner Gemahlin und seinen beiden Töchtern, legte diejenigen, die nicht für die Familie waren, auf die wieder verschlossene Tasche und steckte zuletzt die seinigen, nachdem er sie teils finster, teils besorgt betrachtete, in die Brusttasche, indem er in gezwungenem Tone sagte: „Heute hat es ja eine reiche Post gegeben!“

„Weshalb, lieber Mann, läßt Du die große lederne Tasche jetzt zu Dir bringen, und nicht wie sonst, draußen von Johann offnen?“ fragte die Baronin Greifenberg,



die, eine Bierzigerin, ihre Schönheit noch sehr zu konservieren gewußt hatte, deren Gesichtszüge aber durch einen hochmütigen Zug entstellt wurden.

„Weil ich nicht will, daß unsere Leute Einsicht in meine jetzige Korrespondenz haben!“ entgegnete ernst der Freiherr, ein stattlicher Fünziger, dessen zunehmende Korpulenz jedoch seinen Hausarzt mit einiger Besorgnis erfüllte.

„Ist die so ganz besonders, Papa?“ fragte mit kaum unterdrücktem Gähnen — es war erst neun Uhr — Freiein Wanda, die jüngere Tochter, während Baroness Theodora, welche schon einen ihrer Briefe gelesen, sich an die Mutter wendend, sagte:

„Mama, dies Schreiben ist von Ella von Stern; sie ladet mich ein, die Festlichkeiten mitzumachen, die in der Residenz noch angestellt werden, ehe sich der Hof für den Sommer zerstreut. Ich möchte wohl dieser Einladung, die von Frau von Stern ausgeht, Folge leisten, denn ich habe unsere Hauptstadt noch nie im Frühling gesehen.“

„Davon kann nicht die Rede sein, mein Kind,“ sprach entschieden, fast heftig der Vater.

„Warum nicht, lieber Mann?“ fragte überrascht die Freiherrin. „Mir dünkt, wir sollten bereitwillig eine solche Einladung annehmen. Es sind jetzt in der Hauptstadt sehr viele Fremde, die verschiedenen Hofhaltungen geben ihre Frühlingssäfte — wer weiß, ob nicht Theodora —“

„Ich aber sage nochmals, es kann nicht sein, denn ein solcher Aufenthalt würde eine bedeutende Summe erfordern, die ich jetzt nicht herzugeben vermag.“

Ungläubig blickten die Töchter auf ihren sonst so gütigen Vater, während seine Gemahlin in verdrießlichem Tone sagte: „Ich muß gestehen, lieber Mann, daß ich Deine jetzige Sparsamkeit, die bei jeder Gelegenheit hervortritt, weder begreife, noch billige. Ich habe meine französische Gesellschafterin aufgeben müssen, unsere Töchter ihre englische Erzieherin —“

„Können denn unsere Töchter nicht jetzt, da sie doch ein Alter erreicht —“

„O, ihr Alter brauchst Du nicht so sehr hervorzuheben!“ sprach die Baronin einigermaßen empfindlich, da ihre zwanzigjährige hübsche, doch wenig liebenswürdige Theodora noch nicht vermählt war.

„Nun denn, könnt Ihr Euch nicht gegenseitig Gesellschaft leisten?“

„In jedem anständigen Hause ist doch eine französische oder englische Gesellschafterin —“

„So müssen wir eine Ausnahme machen, denn ich kann Euch keine halten, wie ich Euch sagen muß, daß wir diesen Sommer nur die allerndrigsten Ausgaben machen dürfen, weder an Reisen noch Bäderbesuch denken können,“ und mit diesen Worten zog er einen der Briefe hervor und mit fast ängstlichen Blicken las er ihn, wobei sein Gesicht sich merklich verfärbte.

„Was ist's mit den Briefen?“ fragte in besorgtem Tone Baronin Greifenberg, die ihren Mann beobachtet hatte.

„Dieser Brief enthält das Schrecklichste, was ich in diesem Augenblick erfahren kann! — Ich soll in zwei Monaten zehn Tausend Thaler bezahlen, die ich mit dieser Bedingung vor zwei Jahren geliehen, und weiß nicht, woher ich sie nehmen soll.“ (Fortsetzung folgt.)

„Kein Rasierer mehr, unfehlbares Mittel, den Rasierer entbehrlich zu machen, erhält man gegen Einsendung von 20 S.“ Diese Annonce, welche vor kurzem in vielen Zeitungen stand, lockte manche Leute an. Die Antwort, die sie erhielten, lautete: „Lassen Sie wachsen, was wächst, und Sie brauchen keinen Rasierer.“

Wichse-Rezept.

Vorzügliche Delwiche wird gewonnen aus 6 Teilen feinem Veinschwarz, 28 Teilen Syrup, 4 Teilen Runkelrüdzucker, 3 Teilen Fischthran oder Leinöl und einem Teile Schwefelsäure. — Alle diese Dinge werden tüchtig durcheinander gemacht, einen halben Tag der Ruhe überlassen und darauf mit 4 Teilen einer Loheabkochung, 4 Teilen Eisenbrühe, 18 Teilen Veinschwarz und 3 Teilen Schwefelsäure veretzt und durch wiederholtes tüchtiges Umrühren ganz gehörig durcheinander gebracht.

**Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.
Sommerdienst vom 1. Juni 1888.
Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.**

Stationen.	136a.	136.	138.	140.	142.	144.	146.
	Lokalzug 3. Kl.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Schnellzug 1. 2. 3. Kl.	Personen- Zug.	Personen- Zug.
	Morgens.	Vormitt.	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends
Wildbad . Abg.		5. 35	7. 35	10. 45	1. —	5. 40	8. 25
Calmbach "		5. 42	7. 42	10. 52	×1. 05	5. 47	8. 32
Höfen "	Nur	5. 49	7. 49	10. 59	×1. 10	5. 54	8. 39
Rothenbach "	Worktags	5. 57	7. 57	11. 07	—	6. 02	8. 47
Neuenbürg {Ank.		6. 05	8. 05†	11. 15†	1. 22	6. 10	8. 55
{Abg.	5. 20	6. 07	8. 07	11. 16	1. 23	6. 12	8. 57
Birkenfeld "	5. 34	6. 18	8. 17	11. 26	—	6. 23	9. 08
Brötzingen "	5. 40	6. 24	8. 23	11. 33	—	6. 29	9. 14
Pforzheim Ank.	5. 46	6. 30	8. 30	11. 40	1. 40	6. 35	9. 20
nach Carlsruhe Abg.	5. 45	7. 10	7. 20	9. 34	1. 52	4. 37	6. 10
in Carlsruhe Ank.	6. 55	7. 48	8. 45	10. 40	2. 35	5. 42	7. 37
Pforzheim Abg.	6. 10	7. 12	8. 50	11. 46	2. —	3. 28	6. 40
Eutingen "	6. 24	7. 23	8. 57	—	2. 7	—	6. 47
Niefern "	6. 35	7. 34	9. 03	—	2. 13	—	6. 53
Enzberg "	6. 48	7. 47	9. 09	—	2. 19	—	6. 59
Mahlacker Ank.	7. —	7. 28	9. 15	12. 03	2. 26	3. 45	7. 06
aus Mahlacker Abg.	1. 44	7. 44	7. 35	9. 27	2. 55	3. 52	7. 43
in Stuttgart Ank.	2. 48	9. 20	8. 31	11. 35	4. 03	5. 32	9. 32

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	135.	137.	139.	141.	143.	145.
	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Schnellzug 1. 2. 3. Kl.	Personen- Zug.	Personen- Zug.
aus Stuttgart Abg.	4. 35	5. 54	7. 15	9. 35	12. 25	2. 05
in Mahlacker Ank.	6. 06	6. 52	8. 51	11. 33	1. 28	4. —
Mahlacker Abg.	5. 15	6. 08	6. 53	9. —	11. 55	1. 30
Enzberg "	5. 23	6. 23	9. 08	12. 02	—	4. 05
Niefern "	5. 29	6. 31	9. 14	12. 08	—	4. 12
Eutingen "	5. 35	6. 39	9. 20	12. 14	—	4. 18
Pforzheim Ank.	5. 41	6. 48	7. 09	9. 26	12. 20	4. 24
aus Carlsruhe Abg.	4. —	6. 33	7. 35	11. —	12. 35	2. 30
in Pforzheim Ank.	5. 48	7. 11	8. 45	11. 43	1. 50	3. 24
Pforzheim . Abg.	4. 40	7. 35	9. 40	2. 10	3. 35	7. 15
Brötzingen "	—	7. 42	9. 47	2. 18	—	7. 22
Birkenfeld "	—	7. 48	9. 53	2. 24	—	7. 28
Neuenbürg {Ank.	5. 15	8. —†	10. 04	2. 36†	3. 52	7. 40
{Abg.	—	8. 05	10. 06	2. 37	3. 53	7. 43
Rothenbach "	Leerzug	8. 14	10. 15	2. 46	—	7. 52
Höfen . . "	nur	8. 22	10. 23	2. 55	×4. 04	8. —
Calmbach . "	Worktags	8. 30	10. 30	3. 03	×4. 09	8. 07
Wildbad . Ank.	—	8. 38	10. 40	3. 10	4. 15	8. 15

Anmerkungen.

Die Züge 136a und 143 halten beim Wärterhaus Nr. 11 (Grösselthal) zur Aufnahme und zum Absetzen von Arbeiterbilleten versehenen Personen. (Zeichen: *) Die Schnellzüge 141 und 142 halten in Höfen und Calmbach nur, wenn Reisende ein- oder aussteigen wollen. Zeichen ×

Nr. 8
Erscheint
im Bezi
Schli
Der S
bad bea
Ortsweg
und De
Schlächt
liche G
Nezig a
Etw
haben fi
beim D
dieser F
fahren
Die
die Blä
auf dem
sicht auf
Den
Wa
Die
werksbe
absichtig
halb G
wehr G
Markun
Umbau
bezw.
vorgem
dem bet
enthalte
somit
schoben
Fluß
ferner
rechtsje
Nichtun
halten,
besser
leicht
345/34
Da
weder
gassenj
jages
Weite
lichten
werden
Au
mühle
Du
Wehrs

